

Wiener Verlag, G. m. b. H., Wien

Neue glänzende Urteile über

Ⓩ

Robert Musil

„Die Verwirrungen des Zöglings Törless“

Roman

Preis M. 3.—, geb. M. 4.50

Sozialistische Monatshefte: . . . Musil geht tiefer und den Dingen ernstlich an den Kern. Was Frank Wedekind in Szenen gestalten wollte, die Wehen der Pubertät, das erzählt er. Er hat wahrscheinlich den richtigeren Kunstweg für derartige Dinge gewählt. Er ist ein geschulter Seelenforscher, der sich aus den Büchern der Irrenärzte und der Philosophen über die Verwirrungen des ungelungenen Geschlechtslebens aufgeklärt hat. Aber er kennt die Dinge auch aus eigener Erfahrung. Sie sind in seine Phantasie gedungen. Sie haben sich bei ihm umgesetzt zu dichterischen Bildern und Schönheiten. . . .

. . . Musil hat den Mut, zu sagen, dass wir uns oft erst zu normalen und im Gefühl frischen Menschen erziehen können, nachdem uns jede Erscheinung des Lasterhaften und des Wahnsinnigen aufgegangen ist. Und ganz ruhig, ganz rückhaltlos schildert er die Kämpfe und seltsamen Irrwege des Zöglings Törless. Diese Furchtlosigkeit erzeugte ein gedankenvolles, stellenweise sogar revolutionierendes Werk.

Die Nation: . . . Musil ist ein Eigener. In einem ungewöhnlich feinen, schlichten, persönlichen Stil ist dieses merkwürdige Buch geschrieben . . .

. . . Darin liegt der Wert dieses Buches: in dem Sehen von noch nicht gestalteten Zusammenhängen, in dem Erleben ungewöhnlicher, wilder Seelenzustände . . . Dieses Buch — wie es da ist — musste geschrieben werden. Ich weiss nicht, von wieviel neueren Büchern man dies sagen könnte. Und jetzt, da ich meinen Blick von dem Buch auf den Dichter richte, wünsche ich, er gäbe uns mehr; er ist fertig mit dieser absonderlichen, aparten Arbeit, die abseitsliegende Dinge mit einem abseitigen Stil gestaltete; er ist reich genug, so will es mir scheinen, um grosse allgemein gültige (darum nicht minderwertige) über sich hinweisende Zeugnisse seines Lebens und seiner Kunst zu geben.

Frankfurter Zeitung: . . . Die Schärfe und Eindringlichkeit seiner psychologischen Sezierarbeit lässt nicht wieder los . . . Auch wagt er in mystische Tiefen und sexuelle Untiefen vorzudringen, denen deutsche Autoren im allgemeinen lieber aus dem Wege gehen. Man sieht, das Buch ist ungewöhnlich interessant . . .

Wir bitten um Ihre freundliche tätigste Verwendung für dieses ausserordentlich wertvolle Buch, von dem wir in den nächsten Tagen die **5. Auflage** erscheinen lassen.

Lieferungsbedingungen: bar 2 Exemplare zur Probe mit 40%
bar mit 33¹/₃% und 7/6.

Hochachtungsvoll

Wien V, Wienstrasse 89a.

Wiener Verlag
G. m. b. H.